
Eine neue Methode der Programmevaluation
**Wirkungsmessung bei
Arbeitsmarktlichen Massnahmen**

Michael Morlok / 6.9.2012

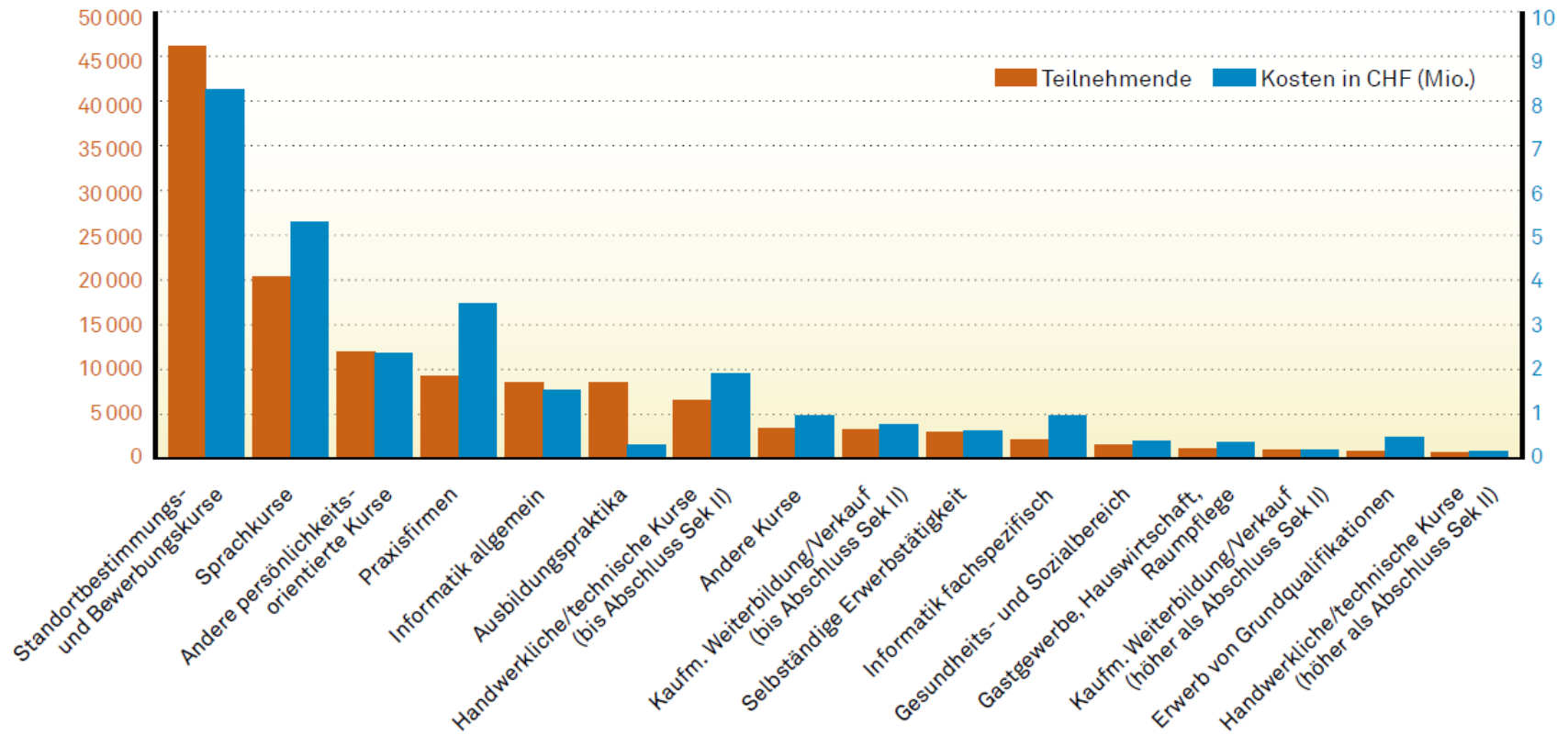
B, S, S.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

Arbeitsmarktliche Massnahmen

- ◆ Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen für Stellensuchende
- ◆ Ziel: Rasche und nachhaltige Wiedereingliederung

Bildungsmassnahmen (2011)



Quelle: SECO. Grafik: Joubli, Armina (2012): Kompetenzen erkennen und Arbeitsmarktchancen verbessern, in: Panorama 2012(2), S. 33.

B, S, S.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

Ausgaben für AMM

- ◆ 575 Mio. CHF für AMM (2011)
- ◆ Weitere Ausgaben Arbeitslosenversicherung
 - 4'158 Mio. CHF Entschädigungen an Arbeitslose
 - 613 Mio. CHF Verwaltungskosten RAV / LAM / KAST / Kassen
 - 96 Mio. CHF Kurzarbeitsentschädigung

Qualitäts- und Wirkungsmessung

- ◆ Die Qualität der AMM wird laufend überprüft
 - Feedbackformulare
 - Visitationen
 - Qualitätslabels / Zertifizierung
- ◆ Über die Wirkung weiss man relativ wenig

Methodische Herausforderung

- ◆ Nur ein Status (Teilnahme / Nichtteiln.) ist beobachtbar
- ◆ Grundlegende Differenzen zwischen den beiden Gruppen (Selektion / Selbstselektion)
- ◆ Interessierendes Outcome wird nur einmal beobachtet

Ausgangslage

- ◆ Selektionsproblem wird vernachlässigt oder mit komplexen Ansätzen / restriktiven Annahmen „gelöst“
- ◆ Mit qualitativen Instrumenten ist es schwierig, die Wirkung von AMM zu vergleichen und best practice zu identifizieren
- ◆ Quantitative Wirkungsmessungen hatten wenig Einfluss auf die Praxis

Ziele AMM-Evaluation

- ◆ Messung Effektivität
- ◆ Messung Effizienz

- ◆ Analyse Verfügungspraxis
(Zusammensetzung AMM / Stes-Gruppe / Zeitpunkt)

- ◆ Ermittlung von Erfolgsfaktoren bei AMM
- ◆ Identifikation von Best Practice

Weitere Anforderungen

- ◆ Klare Messgrößen
- ◆ Einfache statistische Methodik
- ◆ Einfache Kommunikation, Glaubwürdigkeit
- ◆ Wenig ressourcenintensiv, damit eine laufende Aktualisierung möglich ist

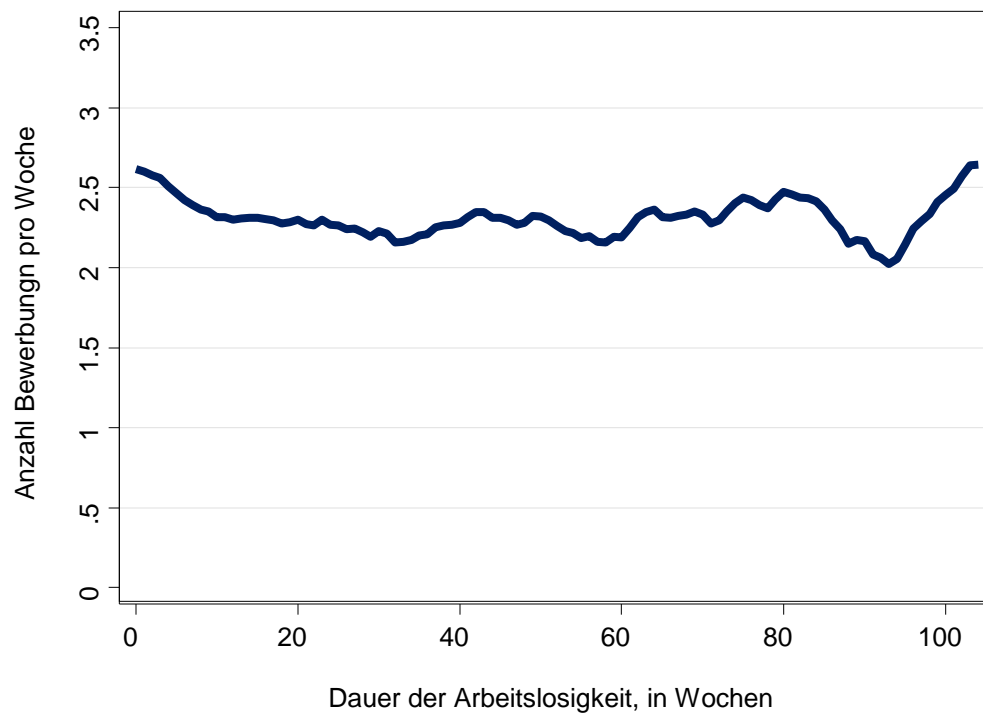
Projekt WiAMM 2007 - 2010

- ◆ Amt für Wirtschaft und Arbeit Zürich zusammen mit den Universitäten Lausanne (Prof. Lalive) und Zürich (Prof. Zweimüller)
- ◆ Entwicklung und Test der neuen Methodik
- ◆ Pilotversuch RAV Zürich-Staffelstrasse während 9 Monaten (30'000 Bewerbungen)

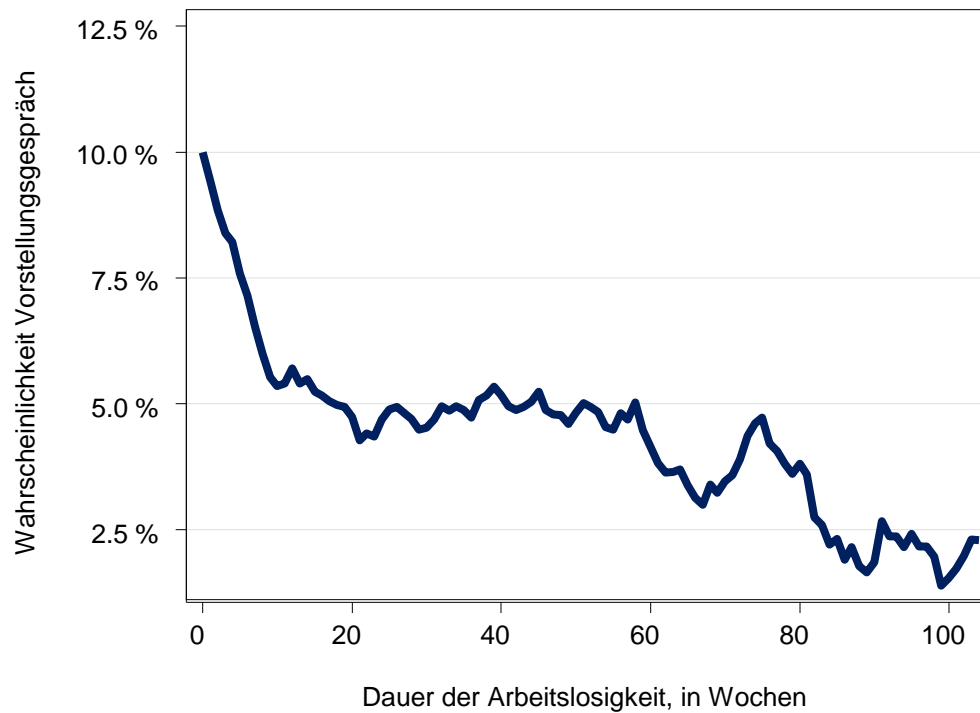
Idee

- ◆ Vergleich Situation vor / nach AMM
- ◆ Indikatoren, die mehrmals gemessen werden können
- ◆ Suchintensität und Sucherfolg
 1. Anzahl Bewerbungen pro Monat
 2. Wahrscheinlichkeit eines Vorstellungsgesprächs
 3. Anzahl Vorstellungsgespräche pro Monat

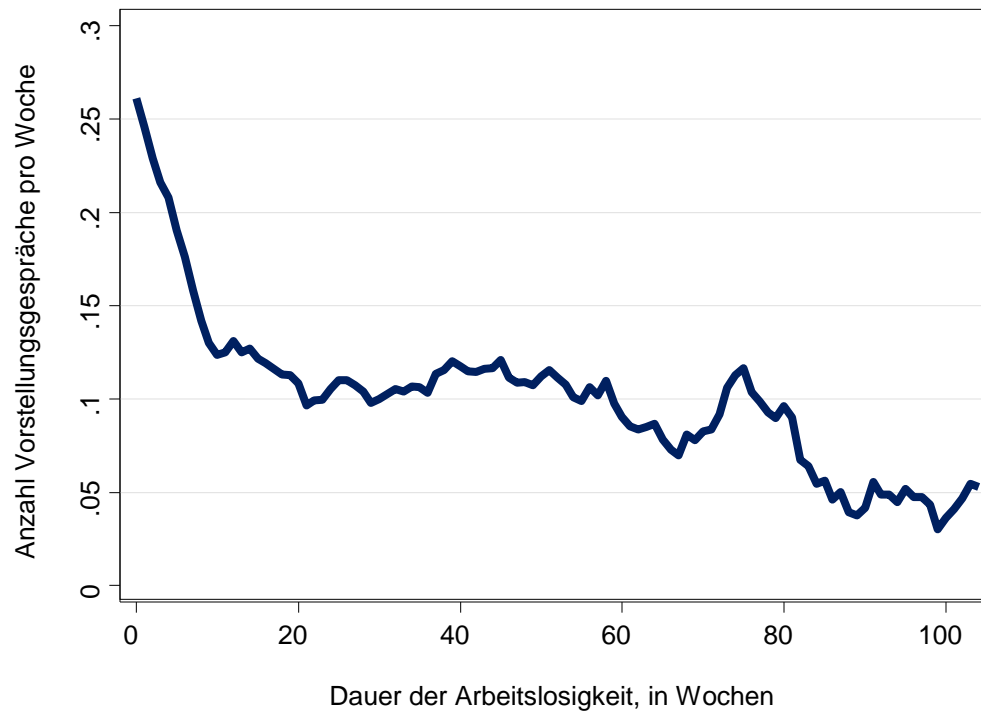
Indikator 1: Suchintensität



Indikator 2: Sucherfolg



Indikator 3: Suchintensität × Sucherfolg



Resultate RAV Staffelstrasse

AMM-Wirkung im Durchschnitt über alle AMM:

- ◆ Anzahl Bewerbungen pro Monat: + 3.4 %
- ◆ Wahrscheinlichkeit eines Vorstellungsgesprächs: + 17.1 %
- ◆ Anzahl Vorstellungsgespräche pro Monat: + 19.6 %

Resultate RAV Staffelstrasse (2)

- ◆ Hohe Wirkung bei:
 - Standortbestimmungskursen
 - Grundqualifikationen
 - Fach- und IT-Kurse

Resultate RAV Staffelstrasse (3)

- ◆ Hohe Wirkung bei:
 - Stellensuchende mit hohem Risiko
Langzeitarbeitslosigkeit
 - Frauen
 - Ausländer
 - Höhere Ausbildung
 - Suchfeld = letzte Tätigkeit

Mögliche Kritikpunkte

- ◆ Indikatoren entsprechen nicht den ultimativ interessierenden Größen
 - Aber Vorstellungsgespräch ist bereits sehr nahe an der Zusage
 - Analyse Prozess zwischen Interview und Zusage möglich
- ◆ Nachhaltigkeit?
 - Verknüpfung mit weiteren Daten ermöglicht Ausblick
- ◆ „Treatment effect for the treated“
 - Vorsicht bei Ausweitung der AMM auf neue Gruppen von Teiln.
- ◆ Substitutionseffekt wird nicht berücksichtigt

3. Evaluationswelle des SECO

- ◆ 2011 bis 2013
- ◆ Datenerhebung: 23 RAV der Kantone Bern, St.Gallen, Waadt, Zug und Zürich
- ◆ Ca. 1 Mio Bewerbungen
- ◆ Fokus Effektivität, Effizienz, Best Practice, Erfolgsfaktoren, „Modellsituationen“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen / Feedback zur Verfügung:

- ◆ Tel: 061 262 05 52
- ◆ Email: michael.morlok@bss-basel.ch